

volution', wie er sich im Leipziger Hochverratsprozeß nannte. Der badische Aufstand bricht zusammen unter den Kugeln der vom preussischen Prinzen Wilhelm geführten Truppen. Die besten Kämpfer für deutsche Einheit, Macht und Freiheit sterben wehrlos den Rebellentod — mit ihnen die Einheit, Macht und Freiheit Deutschlands selbst.

Umschwärmt von den drohenden Preußen, entkam Liebknecht nebst Struve, dessen nie entmutigter Frau und einigen anderen Freischärlern zunächst nach Frankreich. An der elsässischen Grenze gab es Schwierigkeiten. Man stellte die Flüchtlinge vor die Wahl: Entweder zurück nach Baden oder Einreihung in die Fremdenlegion. Man erklärte, es vorzuziehen, zur Einreihung in die Fremdenlegion nach Marseille zu marschieren, anstatt nach Rastatt zurückzukehren. Also wurden sie nach — Marseille transportiert, unter dem Schutz französischer Gendarmen, die mit den Republikanern fraternisierten. In der Nähe der Schweizer Grenze verschwanden dann die 'Fremdenlegionäre', unter den Segenswünschen der blind hinter den Flüchtlingen herfeuernden Gendarmen.

Zunächst ging es nach Basel. Die Rückkehr nach Zürich verbot sich. Liebknecht entschloß sich für Genf, die Stadt Calvins, Rousseaus und des Erfinders der Guillotine, um dort sich Heimat und Herd zu gründen. Mitte Juli traf er in Genf ein.

Das war das Ende des Freischärkertums.

In einem anderen Sinne freilich ist Liebknecht bis zu seinem Tode ein echter Freischärler geblieben, allezeit bereit und gerüstet, für seine Sache die ganze Persönlichkeit, Leben und Existenz einzusetzen."

Revolutionäromantik von Anno 1848! Siebzig Jahre später, bei der nächsten deutschen Revolution, erlebte dieses alte Freischärlerblut seine Auferstehung, und all die Ideale von einst erwachten. Denn der Vater lebte weiter im Sohn, und mit ihm der gleiche ungestüme Revolutionsgeist. Wer stellt nicht unwillkürlich einen Vergleich zwischen 1848 und 1918 an? Auch der Sohn lebte das Bekenntnis des